

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/039(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 15.11.2006	BG IV / Krökentor 1	16:00Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 18.10.06
- 4 Entgeltordnung der Gruson-Gewächshäuser Magdeburg
Vorlage: DS0252/06
- 5 Haushaltsplan 2007
Haushaltssatzung 2007
Finanzplan bis 2009
Stellenplan 2007
Vorlage: DS0349/06
- 6 Realisierung eines Jugendfestivals
Vorlage: A0111/06

- 6.1 Realisierung eines Jugendfestivals
Vorlage: S0147/06
- 7 Anbahnung einer Städtepartnerschaft
Vorlage: DS0450/06
- 8 Intensivierung der Städtepartnerschaft mit Nashville/TN
Vorlage: A0144/06
- 8.1 Intensivierung der Städtepartnerschaft mit Nashville/TN
Vorlage: S0214/06
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Thomas Veil

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Haushaltssitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Herr Dr. Kutschmann bat darum, den Antrag A0144/06 in Verbindung mit der Stellungnahme S0214/06 mit aufzunehmen. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 18.10.06

Abstimmung 6-0-0

4. Entgeltordnung der Gruson-Gewächshäuser Magdeburg Vorlage: DS0252/06

Herr Dr. Buchmann brachte die Drucksache ein.

Auf Nachfrage von Herrn Westphal, warum die Entgeltordnung jetzt eingebracht wird und nicht erst, wenn die Übertragung des Zoo's in eine gGmbH überführt wird, teilte Herr Dr. Buchmann mit, dass das Gesellschaftshaus die Entgeltordnung mit dem Zoo abgesprochen hat und die Überführung des Zoo's in die gGmbH sicherlich im nächsten halben Jahr erst realisiert wird. Erst nachdem der Zoo eine eigene Rechtsperson darstellt, kann die Übernahme der Gewächshäuser erfolgen. Herr Dr. Buchmann vertrat die Auffassung, dass bis dahin nicht abgewartet werden muss, um die Änderung der Entgeltordnung vorzunehmen.

Herr Löhr erkundigte sich nach dem Krankenstand des Gewächshauses.

Herr Dr. Buchmann legte dar, dass es immer noch eine Dauererkrankung im Gewächshaus gibt. Zwischenzeitlich konnte aus dem Stadtgartenbetrieb und aus anderen Betrieben personelle Unterstützung gegeben werden, so dass sich momentan die Lage etwas entspannt hat.

Herr Dr. Kutschmann ging im Einzelnen auf die Entgeltordnung ein und unterbreitete den Vorschlag, dass besondere Führungen mindestens mit 20,00 Euro festgesetzt werden sollten. Eine Führung dauert fast immer 90 Minuten und er hält die vorgeschlagene Summe für gerechtfertigt.

Der Kulturausschuss sprach sich für den Vorschlag von Herrn Dr. Kutschmann aus.
Er stellte den Änderungsantrag:

Der Stadtrat möge beschließen, dass die in der Anlage 2 (Sonderentgelte) aufgeführten Entgelte für die Führungen auf 20,00 Euro erhöht werden.

Herr Müller stellte als Mitglied der Volkshochschule die Frage, ob die Möglichkeit besteht, dass z. B. Vorträge der Volkshochschule etwa im Farnhaus in Form von Kooperationsverträgen mit eingeplant werden könnten.

Herr Dr. Koch vertrat die Auffassung, dass eine entsprechende Kooperation sicherlich möglich ist, wenn zwischen beiden Partner Einvernehmen besteht.

Frau Meinecke stellte die Frage zu den Erhöhungen insgesamt beim Gesellschaftshaus. Entgelte werden meistens angehoben, wenn die gesteigerte Attraktivität oder bauliche Verbesserungen nachvollziehbar sind. Hier ist das nicht so der Fall. Sie ist der Meinung, dass die Erhöhungen an manchen Stellen zu hoch ausfallen.

Herr Dr. Buchmann erinnerte daran, dass in den letzten Jahren einige Häuser saniert wurden und nicht nach jeder fertiggestellten Haussanierung eine Erhöhung der Entgelte erfolgt ist. Mittlerweile sind grundlegende Verbesserungen (z. B. Gehege der Tiere, Aquarien usw.) zu verzeichnen. Insofern vertritt er die Meinung, dass das Entgelt angehoben werden kann. Des Weiteren gibt es eine enorme Steigerung der Energiekosten, welche bei den Gewächshäusern starke Auswirkungen hat. Zur Bemessung der Entgelte wurden ebenfalls Vergleiche ähnlicher Einrichtungen anderer Städte herangezogen.

Abstimmung zum Antrag: 3-0-3

Abstimmung zur DS : 6-0-0

5. Haushaltsplan 2007
 - Haushaltssatzung 2007
 - Finanzplan bis 2009
 - Stellenplan 2007
 - Vorlage: DS0349/06
-

Herr Hartung gab eine kurze Einführung zum Haushaltsplan 2007 und erläuterte grundsätzliche Rahmenbedingungen.

Kulturhistorisches Museum

Herr Prof. Puhle ging auf den Vermögens- und Verwaltungshaushalt des Kulturhistorischen Museums ein. Der Ansatz in Höhe von 15.000 EURO für Anschaffungen (insbesondere für Kunstwerke) ist viel zu gering. Mit Hilfe des Fachbereiches 02, durch Fördermittel des Landes und mit Unterstützung des Fördervereins ist es in diesem Jahr gelungen, die Anschaffung eines Gemäldes zu tätigen.

Der Verwaltungshaushalt hat nur sehr geringen Spielraum. Es wird zukünftig sehr schwierig sein, weiterhin qualitative Ausstellungen im Kunstmuseum, Museum für Naturkunde und Kulturhistorisches Museum zu realisieren. Bisher wurden die Einschränkungen in bestimmter Hinsicht durch die großen Ausstellungen in den letzten Jahren kompensiert.

Für den Grundhaushalt stehen rund 60-70 tausend Euro für Ausstellungszwecke für 3 Museen zur Verfügung. Das ist nicht ausreichend, wenn Ausstellungen ein gewisses Niveau erreichen sollen. Die Fördermittelsituation verschlechtert sich weiter. Die Zuwendungen von der Nord LB z. B. sind leider ausgefallen. Der finanzielle Bewegungsspielraum ist sehr gering geworden.

Auf Nachfrage von Frau Meinecke zur Gedenkstätte Moritzplatz (Übernahme ab 1.1.2007 durch die Landesstiftung) wurde mitgeteilt, dass die Personalkosten noch nicht geklärt sind.

Herr Korb informierte, dass die Verwaltungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt für die Gedenkstätte Moritzplatz seitens des Landes fristgerecht zum 31.12.2006 gekündigt wurde. Im Zuge des Verwaltungsvollzuges wurde dem Museum kurzfristig mitgeteilt, dass die Verwaltungsvereinbarung nochmals verlängert werden muss, um die Überleitung der Gedenkstätte in die Gedenkstättenstiftung zu realisieren und sicherzustellen. Ein offizielles Schreiben ist hierzu allerdings noch nicht eingetroffen (- wurde aber avisiert).

Diese Problemlage hat zur Konsequenz, dass die Personalkosten/Sachkosten weiter mindestens ¼ Jahr seitens des Museums getragen müssen.

Stadtarchiv

Frau Dr. Ballerstädt teilte mit, dass das Archiv nur über ein kleines Budget von 76.000 EURO verfügt. Einnahmen von 24.000 EURO stehen Ausgaben von 100.000 EURO gegenüber. Über die Hälfte der Ausgaben machen die Bewirtschaftungskosten aus. Die Einnahmen setzen sich in erster Linie aus den Einnahmen von Kopien der Bauakten, Benutzungsgebühren und aus dem Verkauf eigener Veröffentlichungen zusammen. Der größte Teil der Ausgaben betrifft die Bewirtschaftungskosten, weiterhin Geschäftsausgaben und sonstige Verbindlichkeiten (- dazu gehören Wartungsverträge, Anschaffung von Kartonagen, um das Archivgut ordnungsgemäß zu verpacken, demnächst auch Mietbeiträge usw.). Das Archiv muss sich einschränken, um mit den Geldern auszukommen. Es muss auch noch Gelder für notwendige Restaurierungen zur Verfügung haben.

Bedauerlich ist leider, dass die Mittel für die HU-Bau für das kommende Jahr gestrichen wurden.

Herr Dr. Kutschmann unterbreitete den Vorschlag, dass z. B. anlässlich eines Jubiläums die Restaurierung bestimmter Archivmaßnahmen als zweckgebundene Spenden eingesetzt werden könnten und regte an, evtl. eine dementsprechende Internetseite zu gestalten.

Frau Dr. Ballerstädt teilte anlässlich des Hasselbachjubiläums mit, dass ein Kolloquium gemeinsam mit der UNI zum 125. Todestag von Hasselbach im April 2007 stattfindet. Der Landesheimatbund sowie die Magdeburgische Gesellschaft werden sich daran beteiligen.

Stadtbibliothek

Herr Petsch informierte, dass der Buchetat/Medienetat bei ca. 200.000 EURO liegt. Ein Teil des Budget ist nur eingeschränkt nutzbar, da ein Großteil die KID/KGM benötigt.

Auf Nachfrage von Herrn Müller zur Stadtteilbibliothek Sudenburg teilte Herr Petsch mit, dass aufgrund der neuen Software für die Bibliothek der Spielraum eingeengt wurde. Es war geplant, dass Stadtteilbibliothek Sudenburg etwa um die Hälfte verkleinert wird, um etwa 25 – 30 tausend EURO zu sparen, welche dann für die benötigte Software eingesetzt werden können. Ab 1. Dezember wird die Sudenburger Bibliothek umgebaut, da der Vermieter eine Kanzlei als Mieter gefunden hat.

Jetzt wird die Sudenburger Bibliothek auf die Hälfte verkleinert, das Angebot reduziert.

Ab 01.02.2007 wird die Sudenburger Bibliothek wieder geöffnet sein.

Gesellschaftshaus

Herr Dr. Buchmann kann ganz pauschal feststellen, dass das vorhandene Budget, welches gekürzt wurde, noch ausreichend ist.

Die Einnahmenziele werden erreicht und teilweise übererfüllt. Zu bestimmten Veranstaltungen werden auch Kooperationsvereinbarungen mit anderen Kulturträgern abgeschlossen.

Ein Problem besteht darin, dass die beiden Technikerstellen, welche es ursprünglich mal im Rahmen der Arbeit des Gesellschaftshauses gab, gestrichen worden sind. Seit Inbetriebnahme des Gesellschaftshauses sind zwei Techniker aus dem Stellenpool der Stadt tätig. Diese sollten bereits im Sommer 2006 abgezogen werden, aber die Delegation konnte nochmals bis zum 31.12.2006 verlängert werden. Er hat bisher trotz mehrerer Diskussionsrunden und verschiedener Briefe keine Information dazu, wie es hierzu weitergeht. Es ist offen, wie es ab 1. Januar 2007 für das Gesellschaftshaus ohne Veranstaltungstechniker weitergehen soll. Das Gesellschaftshaus kann man nicht ohne Veranstaltungstechniker betreiben. Allein die Überstunden, die in diesem Bereich zustande kommen, zeigen, dass die Technikerstellen dringend gebraucht werden.

Herr Westphal teilte zu diesem Thema mit, dass es eine gut funktionierende Gesellschaft gibt (MVGGM), die genau diese Probleme an mehreren Orten in der Stadt professionell löst. Er regte ein Gespräch zwischen dem Amt und der Gesellschaft an, um darüber nachzudenken, wie man professionell den Aufführungsort im Gesellschaftshaus bewirtschaftet.

Frau Meinecke teilte mit, dass es in diesem Jahr voraussichtlich noch eine Aufsichtsratssitzung gibt, hier könnte das Thema angesprochen werden.

Konservatorium

Herr Dr. Keller verwies darauf, dass auch das Konservatorium mit Kostenaufwüchsen zurechtkommen muss. Zum Beispiel gibt es Personalkostenaufwüchse für nebenamtliche Lehrkräfte in Höhe von ca. 40 .000 Euro. Die Kosten werden im Budget des Konservatoriums verwaltet.

Es gibt weiterhin ein generelles Problem: das Instrumentarium ist stark überaltert (wurde noch zu DDR-Zeiten angeschafft). Es kann bei den Veranstaltungen erhebliche Probleme geben. Es könnten z. B. mehrere Instrumente auf einmal ausfallen.

Auf Nachfrage von Herrn Müller zum Kompetenzzentrum, teilte Herr Dr. Keller mit, dass das Kompetenzzentrum einen eigenen Haushalt hat. Bisher hat es sich gut entwickelt und es wurden schon interessante Veranstaltungen durchgeführt.

Des Weiteren gibt es Kooperationen mit Halle und mit dem Landesverband der Musikschulen. Auch für das kommende Jahr ist die Einbeziehung von Werkverträgen eingeplant.

Auf Nachfragen von Frau Meinecke zur Saalnutzung „Thiem 20“ teilte Herr Dr. Keller mit, dass es geplant ist, den Saal für die kommenden Jahre mehr zu nutzen.

Herr Dr. Koch ergänzte dahingehend, dass auch das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule „Tage der offenen Tür“ anbieten wird, dies war auch Bestandteil des Konzeptes.

Für das kommende Jahr ist vorgesehen, dass das Haus optimal genutzt und umfassend geöffnet wird.

Herr Westphal äußerte den Wunsch, dass bei den Haushaltsberatungen nicht nur mit Vehemenz die Schwierigkeiten bei Ausgaben aufgezeigt werden, sondern auch dargelegt wird, welche Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen vorgesehen sind. Er berichtete außerdem über einen Besuch im „Thiem 20“. Er ging im Weiteren auf die ehemaligen Garagen ein, wo er vor Jahren schon eine kommerzielle Nutzung als Musikalienhandlung anregte. Dieses war leider nicht möglich. Jetzt befindet sich dort ein Depot des Puppentheaters, obwohl für 2 Millionen ein Lager gebaut wurde. Hier wird nichts getan, um mit den Potentialen, die vorhanden sind, ökonomisch umzugehen.

Kulturbüro

Zum Kulturbüro gab es keine weiteren Nachfragen.

Frau Meinecke machte deutlich, dass das HH-Konsolidierungskonzept auch Bestandteil des HH-Plan-Entwurfes ist. Soweit sie feststellen konnte, ist die Kultur nicht von weiteren Maßnahmen betroffen. Allerdings erfolgte für alle Dezernate eine Kürzung, die sich sicherlich auswirken wird.

Frau Meinecke verteilte den Antrag „Kulturstadt Magdeburg 2007“. Nach kurzer Diskussion stimmte der Kulturausschuss dem Änderungsantrag zum Haushalt mit 5-0-1 zu.

Abstimmung zur DS 0349/06

Abstimmung: 5-0-1

6. Realisierung eines Jugendfestivals Vorlage: A0111/06

Herr Lüddemann brachte den Antrag ein. Er ist mit der Beantwortung bzw. der Stellungnahme seitens des Amtes 51 nicht ganz einverstanden. Der Antrag lautet, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, 2007 ein Jugendfestival unter Einbeziehung Jugendlicher zu realisieren. In der Stellungnahme wurde auf das Jugendforum Magdeburg Bezug genommen, welches im Antrag

nicht benannt wurde. Die Verwaltung hat letztendlich die Arbeit auf das Jugendforum abgewälzt. Da es sich hierbei um ein langfristiges Projekt handelt, wurde es als sinnvoll erachtet, dass die Stadt mit einbezogen wird. Inzwischen gab es auch Gespräche mit dem Kultur- und Jugendamt. Von dort wurde zum Ausdruck gebracht, dass das Jugendforum sich als Veranstalter um die Kooperationspartner kümmern soll, da in beiden Ämtern keine personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Er fühlt sich diesbezüglich mißverstanden.

Herr Stage findet die Idee für ein Jugendfestival grundsätzlich gut. Er unterbreitete Herrn Lüddemann das Angebot, gemeinsam mit der Universität zusammenzuarbeiten. Auch Praktikanten könnten mit einbezogen werden. Hierdurch könnten auch Kosten eingespart werden. Es sollte ein entsprechender Änderungsantrag gestellt werden. Er würde dieses nochmals abklären und darüber informieren.

Herr Müller machte auf die Zeitachse aufmerksam. Es gab Vorstellungen, dieses Festival auf 2008 unter Einbeziehung anderer Partner zu verschieben.

Herr Dr. Kutschmann und Herr Seifert befürworten den Vorschlag von Herrn Stage und sprechen sich für die Einbeziehung von Studenten aus.

Frau Meinecke machte auf den Kooperationsvertrag mit der Universität aufmerksam. Vielleicht kann man diesbezügliche Lösungsvorschläge hierzu mit einbeziehen.

Herr Dr. Kutschmann fragte nach, welches Ziel konkret verfolgt werden soll. Er unterbreitete den Vorschlag, gemeinsam unter Einbeziehung Jugendlicher nach geeigneten Mitteln und Methoden zu suchen, wie man Zukunft für junge Menschen besser gestalten und fördern kann.

Herr Lüddemann erläuterte seinen Antrag dahingehend, dass Jugendliche sich mit der Problematik vertraut machen sollen. Es geht z. B. um die Frage, wie sich Jugendliche konkret mit der aktuellen Arbeitssituation auseinandersetzen. Dazu wurde auch auf der Perspektivmesse recherchiert, um Ideen und Anregungen aufzugreifen.

Herr Westphal erläuterte verschiedene Aspekte des Vorhabens und machte deutlich, dass es sich eher um ein Perspektivenfestival handelt.

Herr Stage stellte den Änderungsantrag, dass der OB beauftragt wird, im Jahr 2007 ein Perspektivenfestival mit der Thematik Jugend und Arbeitsmarkt unter Einbeziehung Jugendlicher vorzubereiten.

Herr Müller erinnerte an das „Bunt statt Braun-Festival“ welches vom Ansatz her genau dasselbe seit Jahren versucht hat. Er beschrieb im Weiteren dieses Festival und brachte zum Ausdruck, dass er nicht so ganz mit dem Änderungsantrag von Herrn Stage einverstanden ist.

Herr Seifert erklärte, dass er einem erneuten Antrag an den Oberbürgermeister nicht zustimmen würde. Der Oberbürgermeister hat in der Stellungnahme geantwortet. Er ist für den Vorschlag von Herrn Stage, die Einbeziehung von Studenten von der Universität weiter zu verfolgen. Dieses sollte nun von den Jugendlichen erst einmal diskutiert werden.

Herr Dohmke machte als Mitarbeiter des Jugendamtes deutlich, dass die Stellungnahme im Jugendamt nicht erledigt ist, sondern dass weiter darüber diskutiert wird. Es geht z. B. um die Frage der Zielgruppenerreichung, um konkrete Angebote und Programminhalte. Der Antrag bleibt insofern für das Jugendamt nach wie vor ein Arbeitsthema.

Herr Westphal möchte den Antrag so formulieren, dass daraus ein Auftrag wird.

Herr Dr. Kutschmann unterbreitete den Vorschlag, den Antrag für heute zurückzustellen und in die nächste Tagesordnung des Kulturausschusses wieder mit aufzunehmen. Dann soll eine Diskussion unter Beachtung der Vorstellung des Konzeptes erfolgen. Dieser Punkt soll am 13. Dezember 2006 wieder im Kulturausschuss behandelt werden.

Herr Lüddemann erklärte sich hiermit einverstanden.

6.1. Realisierung eines Jugendfestivals
Vorlage: S0147/06

Die Stellungnahme wurde zurückgestellt.

7. Anbahnung einer Städtepartnerschaft
Vorlage: DS0450/06

Herr Dr. Puchta brachte die Drucksache ein. Er ging insbesondere darauf ein, warum ausgerechnet die Stadt Harbin ausgewählt wurde.

Die Stadt Harbin hat bereits weltweit 20 Städtepartnerschaften, bislang noch keinen Kontakt mit einer deutschen Stadt. An einer solchen Partnerschaft hat die chinesische Seite sehr großes Interesse. Die bisherigen Kontakte haben die Stadt Harbin davon überzeugt, dass die Landeshauptstadt Magdeburg der geeignete Partner wäre. Die Bitte, die Beziehungen in Richtung einer formellen Städtepartnerschaft zu vertiefen, ist dem Oberbürgermeister bei seinem Besuch in Harbin am 21./22.9 2006 vorgetragen worden.

Harbin hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung vollzogen. Die Region wird hierbei von der chinesischen Regierung gezielt gefördert. Während in den meisten anderen Entwicklungsregionen bereits Partnerschaften mit deutschen Städten existieren, besteht eine solche Verbindung für Harbin noch nicht.

Abstimmung zur DS 4-0-0

8. Intensivierung der Städtepartnerschaft mit Nashville/TN
Vorlage: A0144/06

Herr Dr. Kutschmann brachte den Antrag ein. Er ist mit der Stellungnahme wie sie die Verwaltung erarbeitet hat einverstanden.

Abstimmung zum Antrag 4-0-0

8.1. Intensivierung der Städtepartnerschaft mit Nashville/TN
Vorlage: S0214/06

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

9. Verschiedenes

Frau Meinecke beendete die KA-Sitzung, erinnerte daran, dass in der kommenden Sitzung die Fördermittel behandelt werden. Da die Liste sehr umfangreich ist, wäre es günstig, wieder um 16.00 Uhr zu beginnen.

Die Stadträte gaben hierzu ihr Einverständnis.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in

